

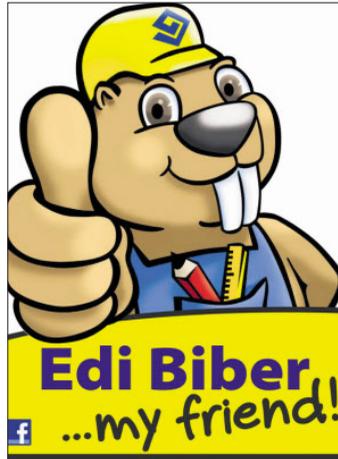
Baulose – Endlich Klarheit!

AUFTEILUNG IN BAULOSE: Landesrat Mussner schafft mit Presseaussendung endlich Klarheit

In einer Presseaussendung vom 1. Juni 2012 bezieht Landesrat Florian Mussner klar Stellung zur Aufteilung der öffentlichen Aufträge in Baulose.

In seiner Aussendung verweist er darauf, dass für die Aufteilung in Baulose die von der EU vorgeschriebene Schwelle von fünf Millionen Euro erreicht werden muss. Das bedeutet, dass öffentliche Aufträge über diesen Betrag aufgeteilt werden können. Außerdem dürfe eine Aufteilung in Baulose nur dann erfolgen, wenn dem Auftraggeber dadurch keine Mehrkosten entstehen, so Bauten-Landesrat Mussner.

Mit dieser Maßnahme schützt die EU nicht nur die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), sondern auch die öffentlichen Bauherren, da eine Zerstückelung von kleinen Arbeiten in ei-



Edi Biber, das Maskottchen der Südtiroler Bauwirtschaft

ne unübersichtliche Vielzahl von Aufträgen, Verträgen und Auftragnehmern vermieden wird. Somit kann einer Fülle von Koordinierungs- und Haftungsproblemen vorgebeugt werden.

„Das Kollegium der Bauunter-

nehmer ist sehr erfreut über die Klarstellung von Landesrat Mussner, denn sie bestätigt die vom Kollegium vertretene Meinung, dass laut EU-Richtlinie eine Aufteilung der Arbeiten in Baulose erst über dem EU-Schwellenwert möglich ist“, so Thomas Ausserhofer, Präsident des Kollegiums der Bauunternehmer. Mit der Aufteilung in Lose versucht die EU den kleinen und mittleren Unternehmen, also Unternehmen mit bis zu 50 bzw. 250 Mitarbeitern, eine größere Wettbewerbsfähigkeit einzuräumen und Wettbewerbsnachteile auszugleichen. Die Aufteilung der großen Aufträge (über fünf Millionen Euro) in Lose und die dadurch mögliche Beteiligung von KMU, erhöht den Wettbewerb. Durch den Wettbewerb müssen sich Unternehmen am Markt stets neu beweisen.

Auch für Arbeiten unter dem EU-Schwellenwert muss eine Baufirma einen gewissen Grad

an Organisation vorweisen. Eine zeitweise oder dauerhafte Vernetzung bzw. Zusammenarbeit mit anderen Partnern der Wertschöpfungskette Bau, beispielsweise den planerischen Berufen, der Zulieferindustrie oder Mitbewerbern, kann da zielführend sein.

Radikales Umdenken

Unumgänglich sind Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter und in die Modernisierung sowie eine effizientere Gestaltung der Betriebsabläufe. Künftig muss die Südtiroler Baubranche neue Märkte erobern und radikal Umdenken, damit erfolgreiches wirtschaftliches Unternehmertum weiterhin möglich ist. Dies ist der eigentliche Schutz und gleichzeitig auch die beste Förderung der kleinen und mittelständischen Bauunternehmen in Südtirol. **W**

Leitbild Bau – Jüngste Sitzung

THEMA: Neuauflage des Preisbuches für öffentliche Arbeiten – Lösungsvorschläge ausgearbeitet

In ihrer jüngsten Sitzung am Donnerstag, 7. Juni, beschäftigten sich die Mitglieder der Initiative Leitbild Bau intensiv mit dem Vorschlag von Bautenlandesrat Florian Mussner, das Preisbuch für öffentliche Arbeiten neu aufzulegen. Dabei erarbeiteten die Mitglieder des Leitbildes Bau eine gemeinsame Position, um das Preisbuch den derzeitigen Marktverhältnissen anzupassen. Gleichzeitig bekräftigten die Mitglieder des Leitbildes Bau ihre Bereitschaft, gemeinsam mit dem zuständigen Landesrat nach einer einvernehmlichen Lösung bei der Neuauflage des Preisbuches zu suchen.

Bei der Interessensgruppe Leitbild Bau handelt es sich um eine gemeinsame Initiative der Südtiroler Baumenschen, der gerade in dieser kritischen Phase des wirtschaftlichen Abschwungs eine zentrale Bedeu-



Einige Mitglieder bei der jüngsten Sitzung des Leitbildes Bau

UVS

tung zukommt. Durch die Änderungen der Gesamtwirtschaft haben sich auch die Rahmenbedingungen für die Bauwirtschaft geändert. Die Baumenschen wollten sich eine gemeinsame Grundlage geben, um die Kommunikation und die Zusammenarbeit aller Akteure am Bau zu verbessern. Dies geschieht beispielsweise durch die regel-

mäßig stattfindenden Treffen. Mit dieser Initiative ist somit südtirolweit das erste Leitbild einer gesamten Branche entstanden. An der Erarbeitung des Leitbildes haben folgende Berufsgruppen und Interessensvertretungen mitgewirkt: hds, Ingenieurkammer Bozen, Interdisziplinärer Ausschuss der technischen Berufskammern

und Kollegien, Kammer der Architekten, Kollegium der Bauunternehmer, Kollegium der Geometer, Kollegium der Periti Industriali, LVH – Berufsgruppe Bau, Südtiroler Vereinigung der Handwerker – Berufsgruppe Bau, Unternehmerverband Südtirol – Sektion der Anlagenbauer, Vereinigung der Südtiroler Freiberufler. **W**

